
9. Februar 2019: Zukunftswerkstatt Region Andelfingen

Kompetent für die Zukunft.

Unterwegs mit dem Lehrplan 21 ins 21. Jahrhundert.

Rolf Gollob
Abteilung IPE, PH Zürich
rolf.gollob@phzh.ch

Mein Bild der Schule...



- Welches Bild, welche Bilder prägen mich?
- Welches Lehr- Lernverständnis steckt dahinter?
- Welche Veränderungen sind passiert?





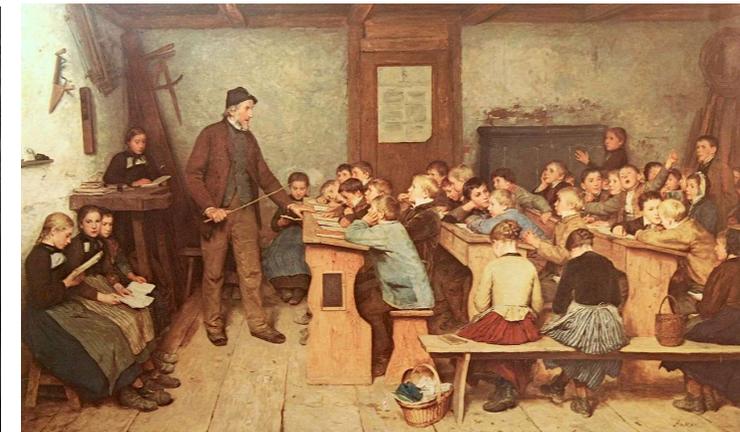




Welche Schule ist gut oder schlecht?

Falsche Frage!!

- Was ist an die Lebensumstände angepasst?
- Wie überlebt eine Gruppe, eine Gesellschaft am besten?
- Was muss man können?
- Wer bringt es mir bei?
- Wie wird das Wissen weiter gegeben?



Was erwartet eine Gesellschaft? Was muss 'man' können?

Kalte und heisse Optionen...



Claude Lévi-Strauss (1908 – 2009)
Brasilien 1930/Frankreich 2008





Neues lernen - oder untergehen...



Kalte und heisse Optionen gemäss Lévi-Strauss:



Kalte oder heisse Gesellschaften:

Wie gross ist die Notwendigkeit und Bereitschaft zum Wandel?

Je *kälter* eine Gesellschaft: traditionelle Kulturmerkmale unverändert bewahren

Je *heisser* eine Gesellschaft: Antrieb zu tiefgreifender und schneller Modernisierung

Wann lernt eine (heisse) Gesellschaft?



Menschen lernen, wenn sie müssen.

Sputnik Schock: 4. Oktober 1957

Pisa Schock: 4. Dezember 2001

Die Folgen des Schocks:

«Pisa 2001 Dezember 2001» - Schweizer Schülerinnen und Schüler **unter** dem OECD-Durchschnitt.

- **Traditionelle Unterrichtsformen** stossen an ihre Grenzen.
- Nach obligatorischer Schulzeit: **viel Wissen. Nur begrenzt anwendbar.**
- **Transfer** in die Berufswelt fällt schwer.

2006 Abstimmung über neuen **Bildungsartikel** in der Bundesverfassung.
Harmonisierung des Schweizer Volksschulsystems. Volk und Stände stimmen mit 86% zu.

Das wichtigstes **Harmonisierungsprojekt** Lehrplan 21: Lernen für diese Welt

Die Folgen des Schocks:

Was soll im Lehrplan stehen?

Was ist (noch) nötig?

Was brauchen wir nicht mehr?

Was 'brauchen' Kinder und Jugendliche, die in einer Innovations-Gesellschaft aufwachsen?

Stricken zum Beispiel? So wie die Grossmutter?



Was müssen wir lernen? Heute?

■
Bereit sein für neue soziale, wirtschaftliche, persönliche Situationen:
Kompetent sein für eine unbekannte Zukunft.

Kompetent sein ...

...für eine unbekannte Zukunft.

Definition Kompetenz

■

«Unter Kompetenzen versteht man die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können.»
(Franz Weinert, 2001)

Kompetenzen sind...

-
- ... verfügbare oder erlernbare kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten,
- um bestimmte Probleme zu lösen,
 - sowie die damit verbunden motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten,
 - um die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich
 - und verantwortungsvoll nutzen zu können.

Kompetenzbegriff verständlich gemacht:



Kompetenz = Wissen + Können + Wollen

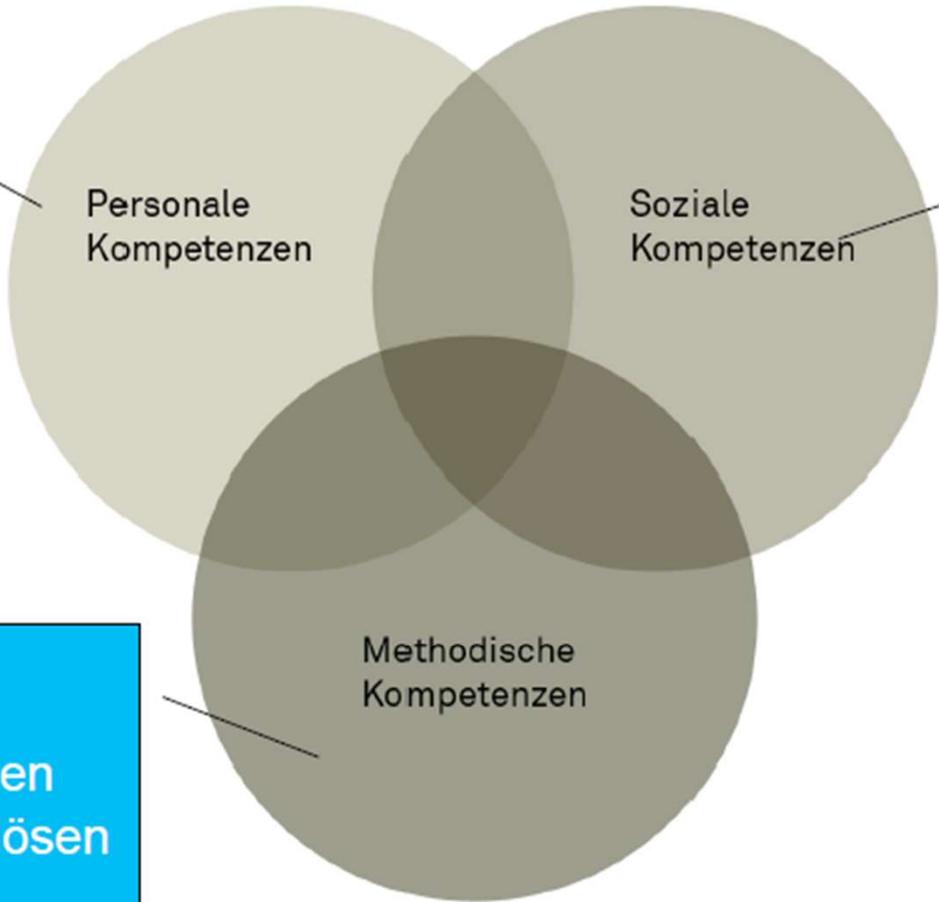
Kompetenz = handelnder Umgang mit Wissen

Kompetenzen **lernt** man im Handeln und **zeigt** man im Handeln.

Kompetenz ist nur in der Anwendung sichtbar.

- Tagesstrukturen
- neues Fach Medien + Informatik
- Berufsorientierung
- Integrative Förderung in Richtung Inklusion
- Digitalisierung der Schule
- Elternmitwirkung
- Kooperation aller

Selbstreflexion
Selbstständigkeit
Eigenständigkeit



Dialog- /
Kooperationsfähigkeit
Konfliktfähigkeit
Umgang mit Vielfalt

Sprachfähigkeit
Informationen nutzen
Aufgaben/Probleme lösen



Kompetenz und...

...Performanz



Kompetenz und Performanz



Kompetenz und Performanz



Wer Kinder und Jugendliche für die Zukunft fit machen will...

— ... wählt spezifische Inhalte so aus, dass erwünschte Kompetenzen daran erworben oder gefestigt werden können

— ... **gestaltet Lerngelegenheiten (Performanz)** entsprechend

(Lehrplan 21, S. 6)

Daran misst sich die Schule der Zukunft!





Fragen für die Workshop-Diskussion:

Das **anwendungsbezogene Handeln** der Lernenden steht im Vordergrund.

Dieses Handeln macht **Kompetenz sichtbar** (Performanz).

Begleitung heisst: entsprechende **Lern- und Erlebensegelegenheiten** zu **gestalten**.

Überfachliche Kompetenzen werden immer **mitgelernt** und **sichtbar (bewusst) gemacht**.

Kompetent/bereit sein ...

...für eine unbekannte Zukunft.

■
Wird' ich zum Augenblicke sagen:
Verweile doch! du bist so schön!

Dann magst du mich in Fesseln schlagen,
Dann will ich gern zugrunde gehn!

Johann Wolfgang von Goethe (1749 - 1832)

Faust I

Danke!